



Brotherhood of Blessed Gérard

RUNDBRIEF

Nr. 19

Pfingsten 2000

Clare Kalkwarf wird in den Malteserorden aufgenommen

Mit größter Freude und Stolz dürfen wir Ihnen mitteilen, daß der Souveräne Rat des Malteserordens in seiner Sitzung vom 17. Mai 2000 beschlossen hat, unser Gründungsmitglied, unsere Vizepräsidentin und Geschäftsführerin, Frau Clare Kalkwarf, als Mitglied (Devotionsdonatin) in den Malteserorden aufzunehmen. Die Brotherhood of Blessed Gérard fühlt sich äußerst geehrt und ist dankbar, daß Frau Kalkwarfs beispielhafte Hingabe als Dediziertes Mitglied der Brotherhood of Blessed Gérard als der Südafrikanischen Hilfsorganisation des Malteserordens in solch außergewöhnlicher Weise Anerkennung gefunden hat. Sie ist die erste Südafrikanerin die als Mitglied in den Malteserorden aufgenommen wird. Die Aufnahmefeierlichkeiten werden am Sonntag, dem 9. Juli 2000 um 10⁰⁰ Uhr in der Blessed Gérard's Kirche in Mandini, Südafrika, stattfinden. Der Großhospitalier des Malteserordens, Albrecht Freiherr von Boeselager, wird die Einkleidung vornehmen. In der Feier werden gleichzeitig das neue Gebäude für Blessed Gérard's Entwicklungszentrum und die Erweiterung des Blessed Gérard's Pflege-, Sozial- und Hospizentrums eingeweiht und eröffnet und unsere beiden neuen Projekte, Blessed Gérard's Katastrophenschutz-Projekt und Blessed Gérard's Kinderheim der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieser Rundbrief möchte Ihnen besonders diese neuen Projekte vorstellen. Die offizielle Einladung ist beigelegt. Natürlich wissen wir, daß kaum jemand die lange und kostspielige Reise auf sich nehmen kann. Trotzdem sollen Sie alle wissen, daß sie herzlichst willkommen sind!



Frau Clare Ann Kalkwarf

Gründungsmitglied, Vizepräsidentin und Geschäftsführerin
der Brotherhood of Blessed Gérard
in ihrem Umhang als Dediziertes Mitglied unserer Bruderschaft

Der Hilfeinsatz des



Notfall Corps des Malteser Ordens (ECOM) für die Opfer der
Überschwemmungskatastrophe in Mosambik 2000
unterstützt durch die Südafrikanische Hilfsorganisation des
Malteserordens, die Brotherhood of Blessed Gérard





Bereich:



Aktivitäten:

Medizinische Hilfe: ECOM hat ein Feldkrankenhaus / Dispensarium errichtet, um einigen Tausenden betroffenen Menschen medizinische Unterstützung zu bieten. Sie ergänzen die dortigen Einrichtungen und arbeiten in engem Kontakt mit dem Krankenhaus in Chibuto.

Gesundheitserziehung: ECOM legt großen Wert auf Krankheitsvorsorge und unterrichtet die Menschen wie man Risiken, besonders von Infektionskrankheiten, wie Malaria, Cholera und AIDS, umgehen kann.

Wasseraufbereitung: Das Österreichische Bundesheer hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Menschen in der Umgebung von Chibuto mit Trinkwasser zu versorgen. Bis zum 30. März 2000 hatten sie mehr als eine Million Liter Wasser erzeugt. Da sie Chibuto Mitte April verlassen haben, war es eine dringende Notwendigkeit ihre Arbeit zu ersetzen. ECOM plant ein Wasserbohrloch, um die Menschen davon abzuhalten, wieder verschmutztes Wasser zu sich zu nehmen und damit zu erkranken.

Schule: ECOM befand es notwendig, daß die Kinder des Camps eine schulische Weiterbildung erhalten, nicht nur um keine dummen Gedanken aufkommen zu lassen, sondern auch um die

Nachteile einer unterbrochenen Schulbildung zu umgehen. Das Österreichische Bundesheer hat eine Buschschule errichtet. ECOM bemüht sich um die Organisation und die Lehrmittel. Unter den Überschwemmungsopfern befinden sich Lehrer der Umgebung, die sich bereit erklärten, den Unterricht abzuhalten.

Als die Südafrikanische Hilfsorganisation des Malteserordens wurde Brotherhood of Blessed Gérard um Unterstützung bei den ECOM-Aktivitäten gebeten. Es war uns eine Freude, sie mit einem unserer allradbetriebenen Notfallfahrzeuge, sowie großen Zelten, Feldbetten, Tischen, Stühlen, Medizinbehältern und Verwaltungsmaterial für ihr Feldkrankenhaus auszustatten.



Die Übergabe des Notfallfahrzeugs an den Teamleiter Karsten Eigenbrod in Mandeni, Südafrika.

Ein fotografischer Bericht über den Hilfstransport der Brotherhood of Blessed Gérard nach Mosambik.



Ankunft am Flughafen in Maputo mit Zelten, Feldbetten, Tischen, Stühlen, Medizinbehältern und Verwaltungsmaterial



Umladen der Hilfsgüter in ein UN-Flugzeug



Der Teamchef in Chibuto,
Krankenpfleger und Rettungsassistent Stefan Simon



Karsten Eigenbrod und Pater Gerhard
kurz vor dem Abflug nach Chibuto



Ausladen auf der Landebahn in Chibuto



Ein Lastwagen des Österreichischen Bundesheeres transportierte die Hilfsgüter zum Camp



ECOM Arzt Dr. Klaus Biermann
und ECOM Krankenschwester Teresa Lleo-Alama
mit dem BBG Notfallfahrzeug im Basiscamp des
Österreichischen Bundesheeres bei der Landebahn in Chibuto



Das BBG Notfallfahrzeug beim Auftanken
im Basiscamp des Österreichischen Bundesheeres



Der Limpopofluß hatte sich in einen großen See verwandelt



Überschwemmungsoffer fanden Zuflucht in Zelten



ungenutzten Gebäuden einer ehemaligen Farm



oder auch nur im Schatten der Bäume.



Das Österreichische Bundesheer übernahm die Wasseraufbereitung



ECOM übernahm dieses Busch-Hospital im Flüchtlingslager von Chibuto



die „Notaufnahme“





die „Intensivstation“



Dr. Klaus Biermann



im „Behandlungsraum“



die „Krankenzimmer“



Das ECOM-Team in Chibuto: Krankenpfleger und Rettungsassistent Stefan Simon (Deutschland), Krankenschwester Teresa Lleo-Alama (Spanien) und Dr. Klaus Biermann (Deutschland)

Das ECOM-Team begann seine Arbeit mit einer minimalen Ausstattung. **Die Brotherhood of Blessed Gérard ist stolz darauf, daß wir durch die Leihgabe des Notfallfahrzeuges sowie von Zelten, Feldbetten, Medizinbehältern, Tischen, Stühlen und Verwaltungsmaterial die Effektivität dieser Arbeit unterstützen und steigern zu konnten.**

CNN.com berichtete am

- 11.3.2000: Chibuto, 160 km nördlich der Hauptstadt Maputo bringt zehn Tausende von den Überschwemmungen betroffene Menschen unter und wird außerdem als Basis zum Auftanken der Hilfs-Hubschrauber genützt.
- 2.3.2000: Die Städte Chokwe, Xai-Xai und Chibuto, nördlich von Maputo sind von heftigen Überschwemmungen betroffen

- 22.2.2000: In der Umgebung von Chibuto droht die Regierung, die Menschen, die sich weigern ihre Häuser und Farmen zu verlassen, mit Gewalt zu vertreiben. Viele wollen ihre Viehzucht, die größte Einnahmequelle in dieser Umgebung, nicht zurücklassen.

The Dallas Morning News berichtete am 19.3.2000: Chibuto, Mosambik: „Trotz den weltweiten Bemühungen, die Überschwemmungsoptionen in Mosambik mit Nahrungsmitteln zu versorgen, müssen Tausende von Menschen hungern“, erklärten Hilfsarbeiter am Samstag. Es wird geschätzt, daß 360.000 Menschen, die von den bisher schlimmsten Überschwemmungen im südöstlichen Afrika gezwungen wurden, ihr Hab und Gut zu verlassen, in Hilfscamps im zentralen und südlichen Mosambik untergebracht sind.

„**Feed the Children**“ berichtete am 18.3.2000:



"Chibuto Camp, 100 km nördlich von Maputo. Das Wasser im Hintergrund mißt über 2m Tiefe und bedeckt ehemaliges Ackerland."

berichtete am 28.2.2000: Die letzten Überschwemmungen betrafen Chokwe in der Nacht und zwangen viele Einwohner der Stadt auf ihre Hausdächer, bzw. Bäume, wo sie auf Hilfe warten. Das Wasser, das mit rapider Geschwindigkeit durch das bereits überflutete Limpopo-Tal fließt, überschwemmte die Umgebung von Chibuto am Samstag.

Die Brotherhood of Blessed Gérard ist stolz darauf, daß wir direkt und wirksam an diesem Brennpunkt der Not helfen konnten und auf diese Weise ein neues Projekt begonnen haben:

Blessed Gérard's Katastrophenschutz Projekt.

Wir planen Ausrüstung und Hilfsgüter jederzeit abrufbar in Mandeni vorzuhalten, um in Zukunft sofort unmittelbar und noch wirksamer helfen zu können, falls im Südlichen Afrika wieder ein Katastrophenfall eintritt.

Die Akutphase der Hilfsarbeit des ECOM in Mosambik ist nun beendet, aber ECOM zieht sich nicht einfach zurück. Ein Langzeitprogramm für Gesundheitserziehung und Medizinische Hilfe ist geplant. Unser Notfallfahrzeug ist noch in Mosambik, aber wir erwarten es bald zurück.

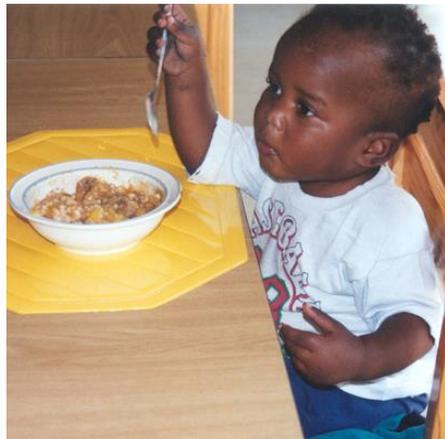
Dürfen wir Ihnen unser zweites neues Projekt vorstellen?

Blessed Gérard's Kinderheim

Gérard Junior



Kurz nach der Aufnahme



Vier Monate später

In den Gängen unseres Pflege- und Hospizentrums hallt es vom Lachen und Quietschen eines kleinen etwa dreijährigen Jungens. Das war vor elf Monaten absolut nicht der Fall, als er in unsere Einrichtung gebracht wurde.

Junior war ein typischer Fall von Kwashiorkor (Mangelernährung). Sein ganzer Körper war mit Wunden bedeckt, er hatte eine Atemwegsinfektion, war weit zurückgeblieben in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung und er war psychisch angeschlagen vom Trauma dreimal verlassen worden zu sein, erst von seiner eigenen Mutter, dann von seinem Vater und schließlich von der Mutter der vom Vater getrennt lebenden Frau (die nicht seine Großmutter ist). Mit anderen Worten: Juniors Mutter ist unbekannt. Juniors Vater setzte ihn bei der Mutter seiner geschiedenen Frau aus und ist seitdem unauffindbar und die Mutter der geschiedenen Frau von Juniors Vater schickte

(nicht brachte) ihn zu uns und will seither nichts mehr mit ihm zu tun haben.

Unser erstes Ziel war es, seinen Kwashiorkor zu bekämpfen und seine Wunden zu heilen. Das erwies sich als der einfachere Teil seiner Behandlung. Nach intensiver Pflege und dem Erfahren von viel Liebe begann er sich bald zu entwickeln. Wir haben uns mit dem Sozialamt in Verbindung gesetzt, die Pflegeeltern für ihn suchen, damit er in einer Familie aufwachsen kann, aber das erweist sich als ziemlich schwierig.

Zwischenzeitlich bleibt er noch bei uns. Er hat seit Juli einige Kilogramm zugenommen und ist ein paar Zentimeter gewachsen. Er hat zu sprechen begonnen und lernt ganz langsam ein paar Menschen zu vertrauen.





Gérard Junior [und Senior ;-)] heute

Junior wurde an Ostern 2000 getauft und erhielt den Taufnamen „Gérard“ nach dem Seligen Gerhard, dem Gründer des Malteserordens und dem Schutzpatron unserer Bruderschaft.

Bongani John



Das ist der kleine Bongani 3½ Monate alt.

Bongani wurde an einem Freitag abend von seiner trauernden Großmutter zu uns gebracht. Sie trauerte um ihre Tochter, die zwei Wochen vorher an AIDS gestorben war und das war ihr Baby. Die Großmutter hatte nichts von der Schwangerschaft ihrer Tochter gewußt, weil diese in Johannesburg lebte. Als Bonganis Vater ihn nach kwaZulu/Natal zu seiner Oma brachte, um für ihn zu sorgen, sagte er ihr, er könne sich nicht um ihn kümmern da er arbeitslos sei und nicht in der Lage, die richtige Nahrung für Bongani zu kaufen. Zuckerwasser war alles was das Baby zu dieser Zeit an Nahrung bekam und er litt an schwerer Unterernährung. Obendrein sagte er der Großmutter, daß Bongani HIV-positiv sei. Sie war am Boden zerstört und wußte nicht, wohin sie sich wenden sollte. Sie brachte ihn ins örtliche Krankenhaus, wo man in seine Karteikarte eintrug: *"Baby mit Marasmus und Immunschwäche. Ich denke nicht, daß eine Krankenhausaufnahme das Ergebnis ändern würde und habe der*

Großmutter mitgeteilt, daß das Baby sterbenskrank ist. Dann wurden sie nach Hause geschickt, um selber so gut als möglich für das Kind zu sorgen. Das erwies sich jedoch als sehr schwierig, weil die Großmutter arbeiten mußte und keine Zeit hatte, ein winziges krankes Kind zu pflegen. Glücklicherweise wußten ihre Arbeitgeber von unserem Hilfsangebot. Natürlich nahmen wir ihn auf, um ihn zu pflegen. Aber der kleine Junge mit seinen dreieinhalb Monaten war bereits im Endstadium von AIDS. Alles was wir tun konnten war ihm so viel Liebe als möglich zu schenken und sein Leiden zu erleichtern.



Dazu mußten wir sein hohes Fieber bekämpfen, seinen steten Husten und seine Schmerzen erleichtern. Alle im Pflege- und Hospizzentrum haben ihn liebgewonnen während seiner kurzen Zeit mit uns. 26 Tage später hat ihn Gott an seine bleibende Stätte im Himmel gerufen. Bongani konnte nicht wissen, wie sehr er unser aller Leben verändert hat. Wir werden ihn nie vergessen. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Großmutter, die sich so sehr um ihn gesorgt hat.

Lungile



Lungiles Mutter litt an Tuberkulose während ihrer Schwangerschaft, weswegen Lungile nach ihrer Geburt monatelang ohne die mütterliche Obhut behandelt werden mußte. Die Mutter brachte es danach nicht fertig, die natürliche Verbundenheit zu ihrem Kind aufzubauen, sondern sah Lungile sogar als Last an und vernachlässigte sie. Die Sozialarbeiter des örtlichen Sozialamtes baten uns, Mutter und Kind aufzunehmen. Wir verbrachten Monate damit, Lungiles Unterernährung wieder in den Griff zu bekommen und hatten darüber hinaus noch größere Schwierigkeiten, die Mutter davon zu überzeugen, das Kind zu akzeptieren und Verantwortung und Pflege für es zu übernehmen. Nachdem die Mutter sich einem AIDS Test unterzogen hatte, verließ sie uns zusammen mit Lungile. Seitdem haben wir nichts mehr von beiden gehört.



N.N.





Ihre Mutter starb an AIDS und war am Tag bevor wir um Hilfe gebeten wurden begraben worden. N.N. ist stark unterernährt und darüber hinaus vielleicht auch HIV positiv. Alles was sie braucht ist jede Menge Zuwendung, Liebe und natürlich Nahrung. Sie ist in guten Händen: Die Liebe und Zuwendung bekommt sie von ihrer Großmutter und die Nahrung von unserem Hungerhilfeprojekt für unterernährte Kleinkinder und Säuglinge.

N.N.







N.N.s Mutter leidet an AIDS und N.N. hat sich sehr wahrscheinlich auch angesteckt. Sie war stark unterernährt und dehydriert. Sie wurde ins Krankenhaus eingewiesen kurz nachdem diese Bilder entstanden. Ein paar Stunden später starb sie.

N.N.



Nachdem N.N.s Mutter und Vater an AIDS gestorben waren, kümmerte sich sein Onkel um ihn. Trotzdem war er unterernährt.



Nach drei Wochen, in denen er unter unserer Aufsicht eine angemessene Ernährung bekam, konnte er wieder in die Obhut des Onkels entlassen werden. (siehe Bild)

Flora Nokubonga



Nokubongas Mutter war erzürnt über ihren Vater, weil dieser sich in keiner Hinsicht um die gemeinsame Tochter kümmerte. Sie brachte Nokubonga zum Vater und verließ diesen ohne Angabe, wo sie zu finden sei. Der überforderte Vater wiederum fütterte sie mit Zuckerwasser und wandte sich schließlich an die Sozialarbeiter um Hilfe. Diese brachten das Kind nach der unverantwortlichen Pflege des Vaters zu uns. Sie ist gesund und munter und entwickelt sich prächtig. Nokubonga bekommt jede Menge Fürsorge, Liebe und Zuwendung und ist so zum Sonnenschein des Care Centres geworden. An Ostern wurde sie getauft und erhielt den Taufnamen Flora nach der heiligen Flora von Beaulieu.

N.N. und N.N.

Die Sozialarbeiter brachten uns am 15. Mai 2000 zwei ausgesetzte Kinder, die außerhalb eines Einkaufszentrums völlig verdeckt gefunden worden waren. Dieses Ereignis ließ uns schließlich die Entscheidung treffen, das Kinderheim zu beginnen, um das was wir so oder so tun, offiziell zu machen.

N.N. und N.N. kamen zusammen mit ihrer Mutter am 16. Mai 2000 zu uns. Die Mutter ist an Tuberkulose erkrankt und wartet noch auf die Ergebnisse ihres AIDS Tests. Beide Kinder leiden auf alle Fälle auch an Tuberkulose.

Die hier wiedergegebenen traurigen Geschichten und die Schicksale von vielen anderen Kindern unserer Gegend, die ausgesetzt, vernachlässigt, mißbraucht oder verwaist sind, brachten uns zu dem Entschluß ein neues Projekt zu starten:

Blessed Gérard's Kinderheim

Es soll solchen Kindern ein zu Hause geben, die sonst keine Zukunft hätten.

Die letzten Neuigkeiten:

Blessed Gérard's Kinderheim

wurde am 15. Mai 2000 begonnen,

indem ein Teil des Gebäudes des Blessed Gérard's Pflege-, Sozial- und Hospiz-Zentrums dem neuen Projekt zugewiesen wurde und zwei Pflegekräfte Vollzeit angestellt wurden (eine von ihnen wohnt nun hier).

Es ist dringend nötig ein passendes Gebäude zu errichten. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Hilfe durch großzügige Spenden!

Wie Sie uns Spenden / Mitgliederbeiträge
zukommen lassen können

Spendenkonto in Deutschland:

Kath. Stadtpfarramt St. Peter
D-86633 Neuburg

Konto Nr. 12021
Bankleitzahl 721 520 70

Spendenquittungen
werden bei vollständiger Absenderangabe gerne erstellt.

Der "**Brotherhood of Blessed Gérard Rundbrief**" ist das
offizielle Organ der Brotherhood of Blessed Gérard und wird von
der Geschäftsführung der Brotherhood of Blessed Gérard
herausgegeben.

Unsere Adresse in Südafrika ist:

	61 Anderson Road
	P O Box 440
	Mandeni
	4490 Republic of South Africa
Telefon	+27 32 456 2743
Fax	+27 32 456 7962
E-mail	bbg@iafrica.com
URL	http://go.to/bbg

Unser Repräsentant in Deutschland ist:

	Herr Oberstudienrat Johannes Lagleder
	Eichstätter Str. 34
	D-86633 Neuburg
Telefon und Fax	08431 46555
E-Mail	LAGLE@neusob.de

URL

<http://www.smom-za.org/johannes/>